

Vorwort

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinrecht (DGMR) e. V. tagt seit vielen Jahren regelmäßig in Einbeck zu wechselnden interdisziplinären Themen mit gesellschafts-politischer Relevanz aus den Gebieten Medizin, Ethik und Recht und beleuchtet diese unter medizinrechtlichen Aspekten. Zweck der DGMR ist die Förderung wissenschaftlicher Belange auf dem Gebiet des Medizinrechts sowie die Vertiefung der interdisziplinären Beziehungen zwischen Recht und Medizin mit dem Ziel eines besseren gegenseitigen Verständnisses.

Gemeinsam mit Experten der Palliativmedizin, der Deutschen Palliativstiftung und Fachleuten aus der klinischen und ambulanten Palliativversorgung wurden bei dem Workshop im Oktober 2014 die Einbecker Empfehlungen der DGMR zu Rechtsfragen der Palliativversorgung erarbeitet und unter den Teilnehmern und den von Ihnen vertretenen Institutionen verabschiedet. Erklärtes Ziel der DGMR war es dabei, die Rahmenbedingungen und Problemfelder der Palliativversorgung intensiv zu beleuchten, damit diese in Deutschland angemessen etabliert und umgesetzt werden kann. Der Themenschwerpunkt der aktuellen Rechtsfragen der Palliativversorgung war bereits festgelegt worden, bevor die aktuelle gesellschaftliche Diskussion und politische Debatte um den ärztlich assistierten Suizid wieder Aufwind erhielt. Angesichts der verstärkten Wahrnehmung dieser Thematik stellt die Beleuchtung der Rechtsfragen der Palliativmedizin damit eine in jeder Hinsicht sinnvolle Ergänzung dar.

In den als Tagungsergebnis verabschiedeten 16 aktuellen Empfehlungen wird unter anderem zu den Bedingungen der medikamentösen Versorgung, aber auch zum Leistungsanspruch Privatversicherter, der noch nicht durchgängig besteht und auch zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an Nichtärzte, die rechtlich in einer Grauzone stattfindet, Stellung genommen. Daneben wird ausdrücklich der Einsatz der Palliativversorgung als intermittierende Behandlung nicht nur am Lebensende, sondern frühzeitig und parallel zur kurativen Therapie und als sektorenübergreifende Versorgung für alle Versicherten gefordert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Forderung, die Aufklärung und Information über die Möglichkeiten hospiz-palliativer Versorgung bei gleichzeitigem Auf- und Ausbau der notwendigen Strukturen in den Vordergrund der derzeitigen Bemühungen zu stellen. Erst nach ausreichender

Umsetzung dieser Voraussetzungen sollte sinnvollerweise eine Neuregelung zum Themenkreis ärztlich assistierter Suizid erfolgen. Die ausführlichen Empfehlungen im Wortlaut können auch auf der Webseite der DGMR unter www.dgmr.de eingesehen werden.

Die Empfehlungen der DGMR, die regelmäßig richtungsweisende Bedeutung in Politik und Gesetzgebung entfalten, sind in erster Linie darauf gerichtet, eine Verbesserung der rechtlichen und medizinischen Rahmenbedingungen der Palliativversorgung anzustoßen, um Rechtssicherheit und Rechtsverbindlichkeit auf einem bislang noch nicht ausreichend wahrgenommenen und ausgestalteten Gebiet zu schaffen.

Der Vorsitzende der Deutschen Palliativstiftung und Mitherausgeber dieses Tagungsbandes, Herr Thomas Sitte begrüßte die Empfehlungen der DGMR daher ausdrücklich: *„Vor der Diskussion um ‚Sterbehilfe‘ brauchen wir zuallererst die Diskussionen um die Rahmenbedingungen für eine ausreichende Palliativversorgung. Erst wenn Palliativversorgung tatsächlich verfügbar ist, sollten wir darüber reden, wie wir Menschen zum Tod verhelfen, denen auch mit guter Palliativversorgung nicht mehr geholfen werden könnte.“*

Das Präsidium der DGMR bedankt sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, die in kenntnisreichem und engagiertem Einsatz zum Gelingen der vorliegenden Publikation beigetragen haben. Hervorheben möchten die Herausgeber hierbei insbesondere das Engagement der Referenten und die maßgebliche Unterstützung des Springer-Verlages, ohne deren Einsatz die Publikation des vorliegenden Werkes nicht möglich gewesen wäre. Die Herausgeber und die DGMR hoffen, dass das vorliegende Werk einen konstruktiven Beitrag und insbesondere einen Anstoß zur weiterführenden juristischen und gesellschaftspolitischen Debatte zur Palliativversorgung in Deutschland leistet.

Köln, im Juni 2015

Rechtsanwalt Dr. Albrecht Wienke
Präsident der DGMR e. V.

Aktuelle Rechtsfragen der Palliativversorgung

Wienke, A.; Janke, K.; Sitte, Th.; Graf-Baumann, T.

(Hrsg.)

2016, X, 159 S. 20 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-662-48233-9